



## Gemeinsame Erklärung zum Medikamentenmissbrauch

---

Medikamentenmissbrauch ist ein zunehmendes Problem unserer Gesellschaft. Die Weltgesundheitsorganisation weist auf eine beängstigende Zunahme in den vergangenen Jahren hin. Sei es zur Leistungssteigerung im Beruf, im Studium oder im Sport: Die Zahl der Menschen, die Medikamente ohne medizinische Notwendigkeit einnehmen, steigt. Damit einher gehen große Gefahren für die Volksgesundheit und die Volkswirtschaft. Einer Studie der Deutschen Angestellten Krankenkasse zufolge nutzen zwei Millionen Menschen gelegentlich Medikamente zur Verbesserung ihrer Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz, 800.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tun dies regelmäßig. Weitere Studien belegen, dass 1 – 2 Prozent der Oberstufenschülerinnen und -schüler in ihrem Leben schon einmal Medikamente zur Steigerung der Gehirnleistung ohne medizinische Notwendigkeit eingenommen haben, bei Studierenden sind es bereits 5 Prozent.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) und die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) beobachten dies mit Sorge. Die Präsidenten der genannten Organisationen sind sich der jeweiligen Verantwortung ihrer Verbände bewusst und streben daher einen partnerschaftlichen Austausch darüber an, wie Medikamentenmissbrauch mehr als bisher in der Gesellschaft thematisiert und in adäquater Form bearbeitet werden kann. Ziel ist es, durch Aufklärung über Nebenwirkungen von Arzneimitteln die Bevölkerung zu sensibilisieren und für einen gesunden, eigenverantwortlichen Lebensstil zu gewinnen. Hierbei geht es keinesfalls darum, die Ärzte- und Apothekerschaft aus ihrer Beratungspflicht zu entlassen. Vielmehr wollen die Partner auf Nebenwirkungen von Medikamenten auf Fahrtauglichkeit, sportliche Aktivitäten etc. aufmerksam machen.


DOSB, ADAC und ABDA unterstreichen die Notwendigkeit, dabei zwischen Doping und Medikamentenmissbrauch zu differenzieren. Sie legen daher für ihr gemeinsames Engagement die Begriffsdefinitionen zugrunde, nach der Doping sich auf Athletinnen und Athleten bezieht, die in ein von Sportverbänden organisiertes Wettkampfsportsystem eingebunden sind und die sich dem Nationalen Anti Doping Code bzw. World Anti Doping Code verpflichtet haben. Von Medikamentenmissbrauch wird demnach dann gesprochen, wenn außerhalb dieses Wettkampfsystems Arzneimittel ohne medizinische Notwendigkeit genommen werden oder ihre Einnahme in einer höheren als für die Behandlung notwendigen Dosierung erfolgt.

Mit dem gemeinsamen Schulterschluss von DOSB, ADAC und ABDA wollen die Organisationen das Thema Medikamentenmissbrauch verstärkt in die Öffentlichkeit bringen und dabei das in den einzelnen Verbänden bereits vorhandene Know-how bündeln. DOSB, ADAC und ABDA verständigen sich daher darauf, ...

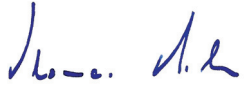
- ... den gegenseitigen Informationsaustausch über vorhandenes Wissen, Erfahrungen und Aktivitäten zu intensivieren,
- ... sich wechselseitig in thematisch relevanten Tagungen und Workshops zu unterstützen,
- ... verbandsspezifische Informationswege auf elektronischem Weg oder in gedruckter Form den Partnern zur Verfügung zu stellen und
- ... ein gemeinsames Symposium zum Thema Medikamentenmissbrauch zu veranstalten.

Für die weitere Zusammenarbeit benennen die Partner Ansprechpersonen, denen in den jeweiligen Verbänden die Federführung für die Kooperation obliegt und die in diesem Zuge die Möglichkeit weiterer gemeinsamer Aktivitäten und deren Finanzierungsmöglichkeiten prüfen. Dies beinhaltet auch den Ausbau der Zusammenarbeit mit weiteren gesundheits- und präventionspolitischen Akteuren.

Berlin, den 23. November 2010

  
*Heinz-Günter Wolf*  
Präsident der ABDA

  
*Peter Meyer*  
Präsident des ADAC

  
*Dr. Thomas Bach*  
Präsident des DOSB